

Protokoll der Mitgliederversammlung am 13.09.2013 in Kassel

Protokoll: Frau Dr. Dorfey

Beginn der Sitzung: 15.15 Uhr

1. Bericht des Vorsitzenden

Prof. Tremml berichtete über die erfolgreichen Aktivitäten des Vorstands hinsichtlich des Stralsunder Bibliotheksskandals, der EU-Datenschutzrichtlinie und des Neubaus des Kölner Stadtarchivs.

Anlässlich des Verkaufs einer Gymnasialbibliothek des 16. Jahrhunderts durch die Stadt Stralsund verfasste der stellvertretende Vorsitzende Briefe an den Oberbürgermeister, das Innenministerium und den Landtag von Mecklenburg-Vorpommern, um in angemessener Weise auf die Unrechtmäßigkeit dieses Vorgehens hinzuweisen. Das Innenministerium folgte der hier dargelegten Rechtsauffassung und wies die Rückabwicklung des Verkaufs an. Zwischenzeitlich sind 95 % des Bestands rückgeführt und eine Reihe von Maßnahmen organisatorischer und konservatorischer Art ergriffen worden, um die bisherigen Missstände abuschaffen.

Auf Bitten des Verbands deutscher Archivarinnen und Archivare (VDA) wurde der Vorstand des GdA um Unterstützung zur Abwehr der neuen EU-Datenschutzrichtlinie gebeten, die eine weitgehende Freistellung der Vernichtung persönlicher Daten vorsieht, worin eine nachhaltige Beeinträchtigung der wissenschaftlichen Forschung durch gravierenden Datenverlust erkannt wurde. Der stellvertretende Vorsitzende hat mit großem Erfolg in einem Schreiben an die Mitgliedsvereine um Unterstützung dieser Forderung gebeten.

Ebenfalls auf Bitte des VDA informierte der Vorsitzende die Mitgliedsvereine mit der Bitte um persönliche Unterstützung über die Absicht des Kölner Stadtrates, das Kölner Stadtarchiv nur eingeschränkt wiederaufzubauen. Dem Aufruf folgten Tausende von Vereinsmitgliedern und trugen damit erheblich zu einer Rücknahme der Entscheidung der Stadt bei.

Alle genannten Beispiele belegen die Effektivität der vorhandenen Vereinsstrukturen und können als Beweis für erfolgreiche Lobbyarbeit gewertet werden.

Des weiteren dankte der Vorsitzende Herrn Dr. Schoebel für die hervorragende Organisation und Durchführung des letztjährigen Tags der Landesgeschichte in Greifswald.

Der traditionelle Abend der Landesgeschichte, der 2012 dank der vorbildlichen Unterstützung durch den Landtag von Rheinland-Pfalz und das Institut für Landesgeschichte mit großem Erfolg in Mainz stattfand, wird künftig stärker von der AG Landesgeschichte des Historikerverbandes organisiert werden und das nächste Mal parallel zum Historikertag in Göttingen stattfinden. Ausdrücklich rief der Vorsitzende die Mitglieder der angeschlossenen Vereine, so sie zugleich persönliches Mitglied des Historikerverbandes sind, auf, sich durch Antragstellung bei der Vorsitzenden der AG Landesgeschichte, Frau Dr. Hirbodian, um eine

Mitgliedschaft in der AG Landesgeschichte zu bewerben, um so die Position der landesgeschichtlichen Vereine in diesem Gremium weiter zu verbessern.

Denn einer engen und konstruktiven Zusammenarbeit mit der AG Landesgeschichte zur Stärkung der Landesgeschichte in Wissenschaft und Öffentlichkeit gilt auch im kommenden Jahr die besondere Aufmerksamkeit des Vorstands. Die Verzahnung zwischen universitärer Forschung und den landesgeschichtlichen Vereinen muss weiter ausgebaut werden, künftig sollten zudem in deutlich stärkerem Maße als bisher auch Museen, insbesondere stadtgeschichtliche und historische, eingebunden werden. Eine neuerliche Kontaktaufnahme zu den Historischen Kommissionen in den Ländern soll deren Vernetzung mit dem GdA wiederbeleben.

Darüber hinaus traten der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende mit Grußworten anlässlich von Vereinsjubiläen in München und Erfurt hervor.

Als neue Mitglieder wurden die deutsche Arbeitsgemeinschaft der genealogischen Verbände sowie die Kommission des Landes für die Geschichte von Rheinland-Pfalz begrüßt.

Erneut wurde die Bitte geäußert, die auf der Internet-Seite des GdA einstehende Übersicht über die Mitgliedsvereine zu verbessern, weshalb der Fragebogen zu den Mitgliedsvereinen und das zugehörige Begleitschreiben dort zum Herunterladen bereitgestellt werden.

2. Satzung

Zwischenzeitlich wurde Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum als offizieller Sitz des Vereins notariell bestätigt, während die Eintragung in das Vereinsregister weiterhin in Köln erfolgt, was aber mittelfristig gleichfalls angepasst werden soll.

3. Bericht des Schatzmeisters

Auch wenn der derzeitige Kassenstand eine leichte Überdeckung ausweist, so wird die Jahresrechnung 2013 große Ähnlichkeit mit der von 2012 aufweisen (siehe Anlagen), da keine weiteren Einnahmen zu erwarten, dafür aber noch eine Reihe von Ausgaben zu tätigen sind. Der Vermögensstand des Vereins wird weiterhin auf einem stabilen ausreichenden Niveau liegen.

Die Rechnungsprüfung 2012 erfolgte ohne Beanstandung, so dass der Vorstand auf entsprechenden Antrag hin einstimmig entlastet wurde.

Für die nächste Sitzung wird der Schatzmeister einen Haushaltsplan vorlegen. Der Vorstand wird eine kritische Ausgabenprüfung vornehmen und Vorschläge zur Finanzierung künftiger Aufgaben auf der nächsten Sitzung unterbreiten. Es wird allgemein anerkannt, dass insbesondere die Bereitstellung einer Hilfskraft für die redaktionelle Arbeit an den „Blättern“ hohe Priorität genießt, und der Vorstand ist aufgefordert, hierfür Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen.

Als erste Maßnahme zur Kostendämpfung wird künftig die Korrespondenz mit den Mitgliedsvereinen weitgehend über Email erfolgen. Hierzu wird – soweit noch nicht geschehen – um Mitteilung der Email-Adresse des Mitgliedsvereins gebeten.

Der besondere Dank und die Anerkennung des Vorsitzenden gingen an Herrn Schaile für seine langjährige und unverzichtbare Arbeit für den Gesamtverein.

4. Bericht zu den „Blättern“

Der Band 148 (2012) befindet sich derzeit im Druck und wird voraussichtlich in der zweiten Novemberhälfte 2013 mit einem Umfang von knapp über 500 Seiten ausgeliefert werden. Künftig werden in den Literaturbesprechungen vornehmlich herausragende Einzelwerke oder gemeinschaftliche Projekte Berücksichtigung finden. Ausdrücklich werden die Mitgliedsvereine zu einer Selbstvorstellung eingeladen, die einen Umfang von ca. 15 Seiten nicht übersteigen sollte.

Der Vorschlag des Vorsitzenden, das Herausgeberteam gemäß § 11 Abs. 3 in der Satzung als wissenschaftlichen Ausschuss zu verankern, wurde nach eingehender Diskussion zurückgestellt und wird auf der nächsten Sitzung erneut aufgegriffen.

5. Forschungspreis

Auch für die kommende Preisverleihung sind wiederum 2.000 Euro von der Verlagsdruckerei Schmidt zugesagt.

Die Jury wird aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden, Frau Dr. Andre, Frau Dr. Braasch-Schwersmann und Herrn Dr. Neitmann bestehen. Die Einreichungen werden im November abgeschlossen sein. Der Vorsitzende wird anschließend die Abstimmung innerhalb der Jury leiten. Die Organisation erfolgt über die Geschäftsstelle.

6. Tage der Landesgeschichte

Für den Tag der Landesgeschichte 2014 liegt nach der Absage aus Tübingen ein Angebot zur Ausrichtung von Mainz (Prof. Dr. Michael Matheus, Dr. Rettinger) vor. Frau Dr. Hirbodian hat zugesagt, stattdessen 2015 die Veranstaltung in Tübingen durchzuführen. Für 2016 haben Herr Dr. Neitmann und Herr Prof. Müller die Ausrichtung in Dresden angeboten, so dass sich für die kommenden Tage der Landesgeschichte folgende Planung ergibt:

2014 Mainz (in Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der Universität Mainz (Matheus) und dem Institut für Regionalgeschichte (Rettinger)), voraussichtliches Thema: Objekte – Dinggeschichte (ein für den Historikertag in Göttingen erarbeitetes Konzept des dortigen Lehrstuhls wird übersandt). Dieser Vorschlag ist in der Mitgliederversammlung grundsätzlich akzeptiert worden.

2015 Tübingen (Hirbodian)

2016 Dresden (Müller/Neitmann) Thema: Die Entwicklung der Landesgeschichte in der DDR und in den neuen Bundesländern nach 1990

7. Verschiedenes

Der Vorsitzende kündigte an, ebenso wie der stellvertretende Vorsitzende bei den nächsten anstehenden Vorstandswahlen 2015 nicht mehr zur Verfügung zu stehen.

Abschließend teilte der Vorsitzende mit, dass mit dem 20. September 2013 die AHF ihre Tätigkeit einstellen wird und wertete dies als traurige Nachricht für die historische Forschung überhaupt, aber auch für die Landesgeschichte im Besonderen.

Ende der Sitzung: 17.20 Uhr

Gez. Dr. Beate Dorfey